

EINKAUFEN AM BAHNHOF

Click & Collect-Service: In Berlin und Stuttgart laufen Tests

Die Deutsche Bahn wird in Kürze einen Click&Collect-Service für online bestellte Lebensmittel testen. Am Stuttgarter Hauptbahnhof und am Berliner Ostbahnhof werden dafür Abholstationen errichtet. Die so genannte DB BahnhofsBox erinnert an die Packstation der Deutschen Post oder den Amazon Locker. Allerdings soll es auch gekühlte Fächer in unterschiedlichen Größen geben.

In Stuttgart startet der Praxistest Ende März, in Berlin einen Monat später. In beiden Fällen können Lebensmittel des Partners Edeka aus der DB BahnhofsBox abgeholt werden. Dafür erhalten die Empfänger einen Öffnungscode auf ihr Smartphone, sobald die Ware im Schließfach liegt. Nach Angaben der Deutschen Bahn ist die Bahnhofsbox als offene Übergabepattform konzipiert. So könnte die Box beispielsweise auch zur Übergabe von Kleidung durch Reinigungen oder zur Hinterlegung von Schlüsseln für Mietwagen und Ferienwohnungen genutzt werden. „Mit der intelligenten Bahnhofsbox schaffen wir für unsere Kunden völlig neue Möglichkeiten des Einkaufens am Bahnhof und treiben damit die Entwicklung serviceorientierter und digitaler Produkte an den Stationen konsequent voran“, sagt Dr. André Zeug, Vorstandsvorsitzender der DB Station&Service AG.

Die DB BahnhofsBox ist ein Pilotprojekt, das bei Erfolg an ausgewählten Standorten in ganz Deutschland installiert werden könnte. Nach Angaben der DB sei das Konzept grundsätzlich für jeden der 5.400 Bahnhöfe in Deutschland geeignet. Ganz neu ist die Idee nicht: Die Schweizerische Bundesbahn (SBB) hat bereits im Herbst 2015 einen ähnlichen Test in Zürich begonnen. (JF)



Die DB BahnhofsBox wird als Abholstation für Online-Einkäufe getestet

INNOVATION

Start-up-Feeling bei der Deutschen Bahn

Die Deutsche Bahn will bei den Geschäften in ihren Bahnhöfen verstärkt auf neue Ideen, innovative Konzepte und Start-ups setzen. Die Produkte und Angebote sollen, so die Bahn, digital, moderner und zukunftssträchtiger werden. Dazu brauche es viele neue Ideen und Impulse – auch von außen. Dass Berlin mit seiner Start-up-Szene in diesem Zusammenhang einen Standortvorteil hat, liege auf der Hand.

Doch wie kommen die Start-ups zur Bahn und in den Bahnhof? „Wir suchen interes-

sante Start-ups, um neue Ideen, Ansätze und Konzepte in den Konzern zu tragen“, sagt Fanny Schröter von der so genannten „DB mindbox“. Sie verfügt über 700 Quadratmeter in den Bögen des Berliner Bahnhofs Jannowitzbrücke. Sie ist Herzstück der Innovationsszene des Bahnkonzerns und will Start-ups, Kreative und Entwickler zusammenbringen.

Eines der Formate, mit denen die DB mindbox Innovationen zur Deutschen Bahn und in die Bahnhöfe bringt, ist der DB Accelerator. Es ist ein Förderpro-

gramm für Start-ups mit bahnkompatiblen Produkten und Lösungsansätzen, die das Angebot und die Services der Bahn flexibler, effizienter, zuverlässiger und kundenfreundlicher machen sollen. Das Prinzip ist einfach und wirkungsvoll: Junge Unternehmen mit interessanten, passenden Produkten können sich bewerben und ihre Idee präsentieren. Eine Jury aus bahninternen und externen Experten wählt die Bewerber mit dem größten Potenzial aus, und damit startet das dreimonatige Accelerator-Programm. (RD)



Verband Deutscher Bahnhofsbuchhändler e. V.

Geschäftsstelle des Verbandes Deutscher Bahnhofsbuchhändler e.V:

c/o Dr. Michael Roggen, Sternstraße 67, 40479 Düsseldorf · Telefon: 0211 491598-7, Telefax: 0211 491598-98

E-Mail: Ursula.Roggen@t-online.de · Internet: www.vdbb.de

Vorsitzender: Peter Obeldobel, Hamburg; 2. Vorsitzender: Torsten Löffler, Berlin; Schatzmeister: Daniel Seidl, Düsseldorf

Verantwortliche DNV-Redakteure: Ralf Deppe, Tel.: 040 609009-80, E-Mail: ralf.deppe@presse-fachverlag.de

Aynur Kaya, Tel.: 040 609009-93, E-Mail: aynur.kaya@presse-fachverlag.de